

Auch von der Alp Blattenheid gibt es demnächst grünen Strom

WASSERVERSORGUNG Die Sanierung der Quelfassungen, Brunnenstuben, Ausgleichsbecken und Leitungen auf Baachalp und Blattenheid ist beendet. Mit dem Trinkwasser produziert die Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid Strom.

Den Wasserhahn aufdrehen – und trinken! Davon können Millionen Menschen in anderen Ländern nur träumen – für uns in der Schweiz ist das hingegen so selbstverständlich, dass uns meistens gar nicht klar ist, wie privilegiert wir in dieser Hinsicht sind. Bis das kostbare Nass aber sprudelt, ist viel Arbeit notwendig. In der Region Thun wird sie hauptsächlich von der Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid (WGB) erledigt: Sie versorgt über 20 000 Menschen in 22 Gemeinden. 90 Prozent dieses Wassers stammen von den Quellen Blattenheid (oberhalb von Blumenstein) und Baachalp (oberhalb von Oberstocken). «In den vergangenen Jahren haben wir unsere Anlagen in diesen beiden Gebieten komplett saniert, womit die Trinkwasserversorgung in den nächsten 25 Jahren sichergestellt ist», sagt WGB-Betriebsleiter Dieter Börlin. «Wir haben die Quellen saniert und die ganze Infrastruktur auf den neusten Stand gebracht.» Auf der Baachalp sind die Arbeiten beendet, und auf der Blattenheid sind sie ebenfalls bald abgeschlossen.

Drei Turbinen installiert

Im Zuge dieser Arbeiten hat die WGB auch in Sachen Stromproduktion aufgerüstet. Auf der Baachalp und im Reservoir Oberstocken hat sie je eine Turbine mit Generator installiert, die vom natürlichen Druck des Wassers angetrieben werden. «Diese beiden Anlagen laufen seit über



Die Turbine (unten) und der Generator (rot), mit welchen auf der Alp Blattenheid Strom produziert wird.

Bilder Marc Imboden

einem Monat problemlos und auf Hochtouren», sagt WGB-Sekretär Jürg Hauert.

Auch im Betriebsgebäude auf der Blattenheid steht seit kurzem eine Turbine. «Es handelt sich auch hier um ein Anlage, die die Firma Blue-Water-Power in Schafisheim auf unsere Bedürfnisse massgeschneidert hat», betont Dieter Börlin. «Sie ist besonders gross und funktioniert sowohl mit wenig als auch mit viel Wasser.» Da die Quellen nicht immer gleich stark sprudeln, ar-

beitet sie in einem Spektrum von 33 bis 283 Litern pro Sekunde. Dieses Wasser trifft aus computergesteuerten Düsen auf ein waagrecht liegendes Rad mit 21 Schaufeln. Jede Schaufel ist rund 30 auf 19 Zentimeter gross. Das Schaufelrad bewegt sich mit 510 Umdrehungen pro Minute. Die Achse des Rades wiederum bewegt den Generator, welcher den Strom erzeugt, der mit einer Erdleitung nach Blumenstein transportiert und ins BKW-Netz eingespeist wird. Turbine und

Generator wiegen zusammen 3,2 Tonnen. In dieser Woche wurde die Turbine mehrfach überprüft; die Probeläufe fielen zufriedenstellend aus, sodass die Turbine demnächst definitiv in Betrieb genommen werden kann.

Auch in Thierachern

Eine vierte Turbine wird die WGB im Reservoir Thierachern installieren. Zusammen werden diese vier Anlagen 1,2 Millionen Kilowattstunden jährlich produzieren, was dem Bedarf von rund

350 Haushaltungen entspricht. Die WGB wird im Rahmen der kostendeckenden Einspeisevergütung für den ökologisch produzierten Strom bezahlt, den sie ins BKW-Netz einspeist. «Wir erhalten einen Preis, der etwas höher ist als üblich», sagt Dieter Börlin. «Der Kostenrahmen von 9,9 Millionen Franken, die die WGB-Delegiertenversammlung für die Sanierung der Quellgebiete und die Anlagen zur Stromproduktion bewilligt haben, wird eingehalten.» Marc Imboden



21 Schaufelräder dieser Grösse sind am Turbinenrad angebracht. Dieses



Das Gebäude der Wasserversorgung Blattenheid auf der gleichnamigen Alp oberhalb von Blumenstein.